© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

2. Rotbraun, Prot. mit schwacher Mittelfurche . **opacus** Kolbe
Violettbraun bis schwärzlich, Prot. ungefurcht, in der Mitte eine erhabene, sich von der Punktierung abhebende, glatte Linie 3
3. K. und Prot. st. punktiert, ganz matt . . . . **robustus** Kln.
K. und Prot. zart punktiert, mäßig glänzend **seminitens** Kln.

Pittodes Kln.

Nur eine Art . . . . . **aculeatus** Kln.

Sparganophasma Kln.

Braune Grundfarbe mit schwarzer Deckenzeichnung **cara** Kln.

Schwarze Grundfarbe mit brauner Deckenzeichnung **concitata** Kln.

Fortsetzung folgt.

Tephroclystia (Eupithecia) pumilata Hb. (Macrolep.)

Von **Rud. Boldt**-Nijmegen,
Mitglied des Vereins für Insektenkunde, Frankfurt am Main.

Tephroclystia pumilata Hb. hat mich in Holland genötigt, mich eingehender mit ihr zu beschäftigen, als je in meiner Absicht gelegen hat. Von ihr ist bekannt, daß die Raupe in 2 Generationen, im Mai und September erscheint. Das habe ich auch während meines Aufenthalts in Deutschland bestätigt gefunden. An den Orten, wo ich sie beobachtet habe, war es so gang und gäbe: Der Falter schlüpft im April aus der überwinterten Puppe und sorgt, daß seine Nachkommenschaft zur prachtvollen Maienzeit ihren Anteil an dem Blütenschmuck erhält, um dann den Faltern im Hochsommer Platz zu machen, deren Raupen im Spätsommer sich an den Blüten verschiedener Pflanzen guttun und dann — etwa Anfang Oktober — zur Verpuppung ihr Winterquartier aufsuchen. Soweit ich bisher sah, bevorzugte *T. pumilata* (Gen. I) hauptsächlich Ginsterarten: *Sarothamnus scoparius* (Hamburger Gegend), *Ulex europaeus* Stechginster (Taunusgebirge) und Gen. II.: *Genista tinctoria* (Taunus) oder *Calluna vulgaris* (Hamburg). Bei Cronberg (Taunus) konnte ich gut beobachten, wie die beiden Generationen zwischen den beiden Ginsterarten hin- und herpendelten. Nun aber führte mich das Schicksal nach Nijmegen. Auf der Mooker Heide finde ich *pumilata*-Raupen programmäßig im Mai an blühendem Besenginster (*Sarothamnus*), erhalte im Juni den Falter — also schon Gen. II. — und da spätblühende Ginsterarten dort nicht sind, vermute ich die Raupen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

der II. Gen. natürlich an *Calluna vulgaris* (was auch gestimmt hat). Die Heide — es ist Juli — denkt noch garnicht daran, ihr Purpurkleid anzuziehen; demnach suche ich auch noch nicht nach *pumilata*-Raupen, sondern halte mich hauptsächlich an die Heidemoore des Hatert'schen Venn-Gebiets. Es gibt dort in Kiefernwaldungen versteckte, ganz abgeschlossen und isoliert liegende Venne, die — sagen wir mal: Ende Juli — ein äußerst charakteristisches Bild darbieten. Rund um den Wasserspiegel ein grüner Kranz von Sumpfgräsern: *Eriophorum, Scirpus*-Arten, *Molinia*; landeinwärts säumt diesen grünen Kranz ein schmales Band von *Vaccinium oxycoccus* und *Andromeda polifolia* ein, oft noch mit den *Molinia*-Büscheln verflochten. Die folgende breitere Randzone nimmt *Erica tetralix*, die Glöckchenheide, ein, seit Anfang Juli in vollem rosavioletten Blütenflor; dann erst spannt *Calluna vulgaris*, noch herb und dunkelgrün, den weiten Bogen darum, bis der Kiefernwald das Ganze, ein verwunschenes stilles Paradies, als Schutzwehr gegen neugierige Zudringlinge abschließt. Der Besenginster fehlt hier. Ich vermute um diese Zeit — Ende Juli — hier alles andere, nur keine *pumilata*-Raupen. Ich will sehen, was an der blühenden *Erica tetralix* lebt und beginne zu schirmkratzen. Da gibt es Kopfschütteln. Wo kommen die Mengen *Eupithecien*-Raupen her? Keinen Schritt tut man vergebens; hier wie dort, in einem Venn wie im anderen, ist's dasselbe Bild. *Pumilata* ist Trumpf. Schon nach 2 Tagen finde ich im Behälter ein paar Puppen, am 6. August schlüpften schon 2 Falter, und in den nächsten Tagen konnte ich der Präparation kaum Herr werden. Nun drängt sich aber die Frage auf: Sind die Juni-Falter der Mookerheide und die August-Falter der Hatert'schen Venne — 8 km Luftlinie dazwischen — identisch? Das will sagen: Sind es beides Gen. II, oder ist da eine Gen. III im Spiel? Wenn schon, dann gebührt aber doch wohl der trockenen, heißen Mookerheide der Vorzug. In den Vennen? Das ist zu unwahrscheinlich. Also lassen wir den Gedanken an die III. Gen. und suchen nach passenderer Erklärung. Es wird offenbar so sein: Der Uebergang zu einer neuen Futterpflanze mit anderer Blütezeit, wie hier der *Erica tetralix*, wird eben von so einschneidender Wirkung gewesen sein, daß sich die Generationsfolge um fast 2 Monate verschoben hat. Die *Erica* schiebt sich mit ihrer Vollblütezeit gerade ein in das Vacuum zwischen Ginster- und *Calluna*-Blüte. Der früh blühende Ginster (*Sarothamnus*) ist hier nicht vorhanden. Es blüht in den Vennen im Mai so gut wie nichts. *Genista pilosa* und *anglica* sind wohl anzutreffen, aber spärlich; sie kommen hier nicht in Frage. Ich fand auch bisher an ihren Blüten noch nie eine *Eupithecien*-Raupe. Die Nachkommenschaft der etwa im April hier zahlreich ausschlüpfenden *pumilata*-Falter würde im Mai kein Fortkommen finden. Es wäre nun folgendes festzustellen: Schlüpfen die Falter, durch Feuchtigkeit und dadurch bedingte niedrigere Temperatur zurückgehalten, in den Vennen um

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

6—8 Wochen später als in den benachbarten Trockenheiden, oder entwickeln sich die Eier dementsprechend derartig langsam, daß die Räupchen erst mit Beginn der Blütezeit der *Erica* ausschlüpfen? Dann ist es sogar möglich, daß ein Teil der Sommerpuppen garnicht schlüpft, also überliegend in die nächste (Frühjahrs-)Generation eingeht. Ich sehe denn auch noch ganz kleine Räupchen neben fetten, verpuppungsreifen Raupen und schon geschlüpften Faltern — oft das Anzeichen dafür, daß eine Art zur Generationsabspaltung neigt. Das Verhalten der Puppen meiner im Juli eingesammelten Raupen beweist das übrigens. Es sind etwa 50 Stück (einen großen Teil habe ich vorher versandt) bei mir geschlüpft – 6. Aug. bis 22. Aug. — dann trat ein Wettersturz ein; mit einem Schlag hörte das Schlüpfen auf und war nicht mehr in Gang zu bringen. Die noch verbleibenden Puppen — eine große Anzahl — wollen offenbar überwintern. In der freien Natur, im Venn-Gebiet, ist es anscheinend ähnlich zugegangen. Zwischen dem Verschwinden der letzten Raupen Gen. I — Mitte August — und dem Auftreten der Raupen Gen. II — Anfang September — lag nur ein Zeitraum von 3 Wochen. Die Hauptblütezeit der *Erica* ist nun vorbei; es sind aber immer noch einzelne frische Blüten vorhanden, die von den Raupen der II. Gen., die lange nicht in solchen Mengen wie die I. Gen. auftreten, bevorzugt werden, wenn auch die benachbarte *Calluna* nicht verschmäht wird. Der größte Teil der Puppen von der Raupengeneration I wird eben auch überliegen bis zum nächsten Frühjahr (oder Sommer?). Der ganze Entwicklungsprozeß der Raupen ist, wenn man so sagen darf, ein getreues Abbild des Blütevorgangs der *Erica tetralix*. Zur Hauptblütezeit, die sich verhältnismäßig lange hindehnt, spielt sich das Haupt-Raupenleben ab, ebenfalls weitschweifig (R. in allen Größenstadien durcheinander); zur kärglichen Nachblütezeit die kärglich auftretende II. (Teil-) Generation. – Ueber den Formenreichtum des Falters vielleicht etwas im nächsten Jahr (1928).

Der Eichenprozessionsspinner.

Von **Joachim Arnold,** Birkenwerder.

Mit 9 Originalaufnahmen des Verfassers.

Die fürchterlichste Plage, die Eichenwaldungen befallen kann, ist das Auftreten des Eichenprozessionsspinners. Es darf behauptet werden, daß er wie sein auf Kiefern lebender Verwandter in dem befallenen Distrikt die größte Gefahr für Menschen, Vieh und Wild, ganz unabhängig von dem den Bäumen zugefügten Schaden, darstellt. Es lohnt sich daher, einiges aus seinem Leben mitzuteilen, damit man in der Lage ist, geeignete Vorbeugungsmaßregeln zu ergreifen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1927/28

Band/Volume: 41

Autor(en)/Author(s): Boldt Rudolf

Artikel/Article: Tephroclystia (Eupithecia) pumilata Hb. (Macrolep.) 462-464